

***Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY, 1837 auch in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae)**

Karl ADLBAUER

Zusammenfassung. Der erste Nachweis von *Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY, 1837 aus der Steiermark wird präsentiert.

Abstract. The first proof of *Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY, 1837 from Styria is presented.

Key words: *Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY, 1837, Styria, distribution, biology.

Einleitung

Die Bockkäferart *Xylosteus spinolae* (= *Rhagium rufiventris* GERMAR, 1845, = *Xylosteus merkli* PIC, 1910) ist eine südosteuropäisch montan verbreitete Lepturinae, die aus den Ländern Österreich (Kärnten) (ADLBAUER 2005), Italien (Friaul Julisch Venetien), Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Rumänien und Bulgarien bekannt ist (RAPUZZI 1996, SAMA & LÖBL 2010). Die alten Meldungen für Ungarn dürften sich auf Rumänien beziehen.

Vorkommen in Österreich

In Österreich ist *Xylosteus spinolae* bislang ausschließlich aus Südkärnten südlich der Drau von Obermösach bei Hermagor bis in die Gegend von Lavamünd bekannt (DE-MELT 1960, STEINER 1997); AURENHAMMER et al. (2015) listen die bis heute bekannten Fundorte in Kärnten auf. Seit den Verbreitungs- bzw. Fundpunktkarten für Slowenien von BRELIH, DROVENIK & PIRNAT (2006) war aber klar, dass *X. spinolae* mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit nicht nur in Slowenien, wo die festgestellten Nachweise bis hart an

die Grenze zur Steiermark reichen, sondern auch auf steirischem Territorium vorkommen müsste.

In der Folge wurden mehrere mehrtägige Exkursionen in die südliche Weststeiermark, von Eibiswald bis zum Bach Bistrica südlich unterhalb der Soboth gestartet um *X. spinolae* auch in der Steiermark nachweisen zu können. Die Bemühungen blieben allerdings erfolglos – obwohl besonders an den feuchten und schattigen, mehr oder weniger steilen Ufern der Bäche gute Bedingungen für ein Vorkommen dieses Käfers vorgefunden wurden. Haselnussstauden wachsen dort zwar nicht in der Dichte und mit den Stammdurchmessern, wie dies aus Südkärnten bekannt ist, aber doch in nicht geringer Ausprägung und in ausreichender Größe. Geeignete Biotope und passende Brutsubstrate sind jedenfalls vorhanden.

Eine Sammeltour im Jahr 2013 durch Slowenien von Manfred Egger, die ihn bis über die Grenze in die Südsteiermark geführt hat, war von Erfolg gekrönt. Es konnte der erste Nachweis von *X. spinolae* für die Steiermark erbracht werden.

Funddaten aus der Steiermark

Obergueß, Gradišče na Kozjaku, auf österreichischer Seite der Grenze, 46°37' N, 15°27' E, ca. 600 m, Oktober 2013 [Von Slowenien, Region Štajerska, von Ozbalt die Straße nach Zg. Kapla und kurz davor an einer winzigen Straße, die in die Steiermark führt], aus *Corylus*-Holz, M. Egger leg. und in Coll.

Biologie

Das Hauptentwicklungssubstrat von *X. spinolae* ist abgestorbenes, feuchtes Holz in Bodennähe von *Corylus avellana*. Seltener leben die Larven in *Fagus*-, *Ostrya*- oder sogar *Abies*- und *Picea*-Holz (DEMELT 1960, RAPUZZI 1996). Wichtig ist dabei, dass sich die Brutsubstrate in schattiger, feuchter Lage befinden. Auch wird das Vorhandensein von Schimmel in den Fraßgängen der Larven betont (RAPUZZI 1996, SAMA 2002). Nach zweijähriger Entwicklung verpuppt sich die Larve im August, die nach wenigen Wochen schlüpfende Imago bleibt den Winter über in der Puppenwiege um sich im nächsten April bis Juni, je nach Höhenlage, ins Freie auszubohren. Die nachtaktiven Käfer sind keine Blütenbesucher sondern halten sich auf ihren Entwicklungsstauden bzw. -bäumen, sowohl auf den Blättern (besonders die Männchen) als auch auf dem für die Eiablage geeigneten Holz auf.

Als Begleitart tritt regelmäßig die Spondylidinae *Saphanus piceus* (LAICHARTING, 1784) auf. Diese Art bevorzugt noch feuchteres Holz als Brutsubstrat als *X. spinolae* und ist stärker ausgeprägt polyphag.

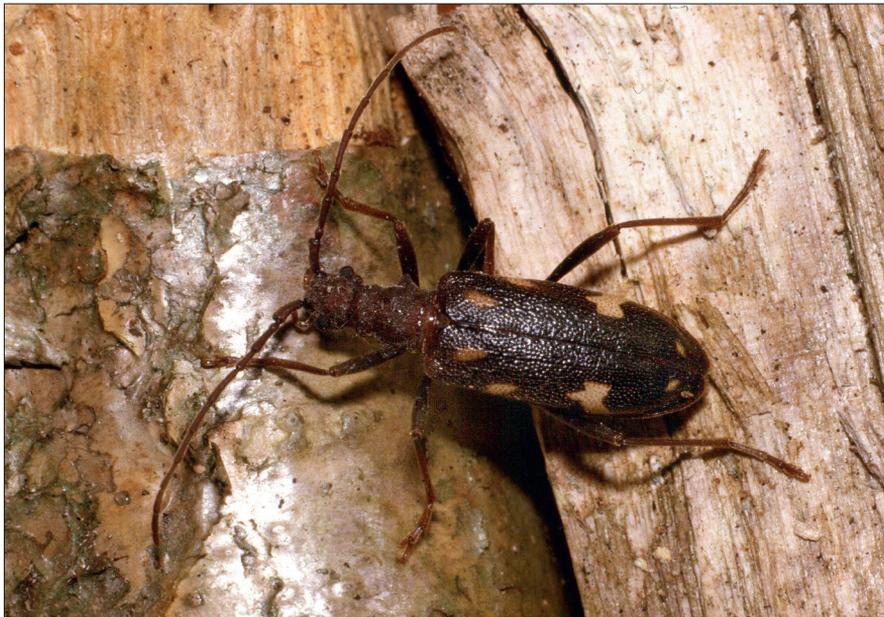


Abb. 1: Weibchen von *Xylosteus spinolae* FRIV. Foto: K. Adlbauer.

Dank

Herrn Manfred Egger, Wattens, danke ich für die Bekanntgabe der Sammeldaten und die Möglichkeit die interessante Entdeckung publizieren zu können.

Literatur

- ADLBAUER, K. (2005): Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). In: SCHUSTER R. (Ed.) Checklisten der Fauna Österreichs, Nr. 2. – Biosystematics and Ecology Series 23: 65-96.
- AURENHAMMER, S., KOMPOSCH, C., HOLZER, E., HOLZSCHUH, C. & HOLZINGER, W. E. (2015): Xylobionte Käfergemeinschaften (Insecta: Coleoptera) im Bergsturzgebiet des Dobratsch (Schütt, Kärnten). – Carinthia II 205./125.: 439-502.
- BRELIH, S., DROVENIK, B. & PIRNAT, A. (2006): Material for the Beetle Fauna (Coleoptera) of Slovenia, 2nd contribution: Polyphaga: Chrysomeloidea (=Phytophaga): Cerambycidae. – Scopolia 58: 1-442.
- DEMELT, C. (1960): 12. Beitrag zur Biologie paläarktischer Cerambyciden. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 12(2): 73-77.

- RAPUZZI, P. (1996): Note sulla distribuzione geografica e biologia di *Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY in Friuli Venezia Giulia (Coleoptera, Cerambycidae). – Lambillionea 96(1): 222-225.
- SAMA, G. (2002): Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Volume I: Northern, Western, Central and Eastern Europe, British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – Kabourek, Zlin, 1-173, 729 Abb.
- SAMA, G. & LÖBL, I. (2010): Tribe Xylosteini REITTER, 1913. In: LÖBL, I. & SMETANA, A. (Ed.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 6. – Apollo Books, Steenstrup, 136-137.
- STEINER, S. (1997): X. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 187./107.: 569-572.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl ADLBAUER
Kasernstraße 84
A-8041 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Adlbauer Karl

Artikel/Article: [Xylosteus spinolae Frivaldsky, 1837 auch in der Steiermark \(Coleoptera, Cerambycidae\) 70-80](#)